Lass uns Heiraten

Harry Potter x Draco Malfoy slash Kapitel 1-6 Überarbeitet!

Von abgemeldet

Kapitel 1: Gedankengänge

Vorwort:

Da wir selber nicht mehr wirklich mit der Story klargekommen sind, waren wir gezwungen, sie entweder abzubrechen oder alles neu zu überarbeiten! Wir haben uns für letzteres entschieden! Wir werden einige Dinge rausnehmen, kaum etwas hinzufügen. Vielleicht ist es sinnvoll, euch noch mal alles durchzulesen, damit keine fragen entstehen, aber 100% notwendig ist es nicht!

Disclaimer: Alles, was einem bekannt vorkommt, gehört JKR!

Warning: Slash! Gewalt! Ab 18 geeignet! Lemon! Charakter Death!

Zur Story: Veelas, Elternprobleme, ein verrückter Draco

Ideen, zusammen stellung und Vorschläge: Rabe - Taipan
Verfasst und geschrieben: Taipan

x-x-x-O-x-x-x

Lass uns heiraten

Kapitel I
Darf ich um deine Hand anhalten?

Im Slytherinraum war es fast stockdunkel. Die meisten Vorhänge der einzelnen Betten waren zugezogen, die Kerzen bis auf eine heruntergebrannt und im Kamin funkelten noch die letzten Reste der verglühten Asche. Es war weit nach 1.00 Uhr nachts. Die meisten Schüler des Jungenschlafsaals der Siebtklässler schliefen. Vereinzelnd grunzte jemand oder schnarrte laut auf. Auch das gleichmäßige Atmen durch die Nase war zu vernehmen. Ebenso wie das Knittern der Bettdecke, wenn sich eine Person herumwälzte, mit seinen Armen herumschlug und sich tief in die Decke kuschelte.

"...und du hast dir das gut überlegt?", durchbrach eine leise Stimme die Ruhe. Einer

der Jungen drehte sich vom Rücken auf die Seite, legte den Arm unter den Kopf und blinzelte ein paar Mal mit den Augen, in dem hoffnungslosen Versuch, etwas von dem anderem Himmelbett ausmachen zu können.

"Bleibt mir etwas anderes übrig?", lautete die Antwort. "Ich habe nicht vor, in die Hände meines Vaters zu fallen", erwiderte eine zweite Stimme angewidert. Auch in dessen Bett konnte man ein deutliches Herumwälzten eines jugendlichen Körpers erahnen. Dieser winkelte einen Arm ab, um seinen Kopf darin abstützen zu können.

"Aber...", begann der Bettnachbar, wälzte sich erneut im Bett umher und ließ sein rechtes Bein aus dem Bett hängen, ebenso wie den rechten Arm.

"Kein Aber", meinte die andere Person heftig. "Es führt kein Weg daran vorbei!"

Die andere Person drehte sich schon wieder um und ließ nun seine linke Hälfte aus dem Bett hängen. Die Decke war leicht verrutscht und eine leichte Gänsehaut breitete sich auf dessen Körper aus. "Aber gleich Potter?", fragte sie nach kurzem Überlegen.

"Mir bleibt nichts anderes übrig...", erklärte die andere Person, ließ die Hand, auf welcher der Kopf lag, sinken, gefolgt von dem Kopf. Er wedelte leicht mit der Hand, da diese drohte einzuschlafen.

Es war ein Seufzten zu hören. "Er wird nichts zusagen." Eine Hand zerrte grob nach der Decke, während sich die Beine wieder unter dieser versteckten. Die Beine angewinkelt drehte er wieder seinen Kopf seinem Gesprächspartner zu.

Diese schüttelte heftig mit dem Kopf, auch wenn die andere ihn nicht sehen konnte. "Potter ist zu gutherzig. Er wird!",

"Du wirst es wissen, Draco", murmelte die andere und schloss gähnend die Augen.

"Ja, werde ich, Blaise", murmelte auch der Blonde. Ein gefährliches Grinsen erschien auf sein Gesicht, als er an den schwarzhaarigen Gryffindor dachte. Er war ein Malfoy! Und ein Malfoy bekam immer das, was er wollte! Auch wenn dieses Etwas "Harry Potter!"... hieß.

x-x-x-O-x-x-x

Die Sonne schien in hellen Strahlen in den Gryffindorgemeinschaftsraum, im welchem sich die Schüler ausruhten. Manche lagen faul auf dem Teppich, während andere brav auf den Stühlen saßen und ihre Hausaufgaben für die nächste Unterrichtsstunde vorbereiteten. Harry, Ron und Hermione saßen verteilt auf den heiß geliebten Sofas, zusammen mit ein paar anderen Schüler, welche es sich nicht nehmen ließen, sich dazuzuquetschen.

"Ich glaube, jemand redet über mich", vermutete Harry plötzlich leise und unterrückte den nächsten Niesanfall. Er wischte sich über den Mund und blinzelte ein paar Mal,

bevor er sich wieder seinem Spiel zuwandte, welches er und sein bester Freund gerade ausgiebig spielen, anstatt wie jeder vernünftige Schüler ihre nicht erledigten Hausaufgaben zu machen. Aber Snape explodiert war das einzige Spiel, bei welchem er ansatzweise Chancen bei Ron hatte. Und diese musste er unter allen Umständen nutzen.

"Harry...", murmelte Ron angestrengt. Seine Stirn lag tief in Falten, während er sich immer weiter nach vorne beugte und seine Lage abschätzte. "Tu mir den Gefallen und lass deine Bakterien bei dir."

"Tut mir Leid, Ron", lautete die gemurmelte Antwort.

""Könnt ihr beide den nicht mal was anderes machen, als dieses... dieses brutale Spiel zu spielen?", fauchte Hermione. "Anstatt Snape explodiert zu spielen, könntet ihr lieber eure Hausaufgaben machen. Ich lasse euch nicht schon wieder abschreiben." Hermione klappte das Buch zu und erhob sich.

"Gleich, Mione", murmelte Ron. Er machte sich nicht mal die Mühe seinen Kopf zu heben oder wenigstens seine Augen von dem Spiel zu wenden.

"Nicht Gleich, Mione'...", fauchte das Mädchen. "Sondern gar nicht. Geht doch dahin, wo der Pfeffer wächst. Ich wollte euch nur helfen, aber da ihr meine Hilfe anscheinend nicht braucht..." Sie warf noch einen prüfenden Blick auf ihre Freunde, bevor sie mit einer schnellen Bewegung ihrer Hand das Spiel zu Ende brachte. Dann kehrte sie um und stampfte wütend in die andere Ecke des Gryffindorgemeinschaftsraum, wo sie sich neben Neville niederließ.

"Hermione", kreischte Ron. "Was sollte das? Das schöne Spiel!" Wehleidig schaute er auf den Haufen zusammengefallener Karten. Probeweise hob er eine Karte, ließ sie aber gleich darauf wieder fallen. "Das schöne Spiel", murmelte er wieder.

Harry schüttelte nur den Kopf und erhob sich selber aus dem Sessel. "Spielen wir heute Abend noch einmal", erklärte er.

Ron stöhnte auf. "Irgendwann schafft sie es".

Harry lächelte seinen besten Freund an. "Was?".

Der Rothaarige grinste schief. "Das ich zu einem braven lieben Jungen werde, nur damit sie zufrieden ist."

"So verliebt?", lachte Harry.

"Jaaaa", grinste Ron, während er einem leichten Klaps von Harry auswich.

"He, ihr zwei", rief Seamus plötzlich in ihre Richtung. "Ihr wisst schon, dass in zehn Minuten Zaubertränke anfängt?!".

"In zehn Minuten schon?" Überrascht sprang Ron auf.

"Ja, jetzt kann er aufspringen", meinte Hermione wütend. "Dann, wenn Seamus ihn dazu auffordert."

Harry grinste. "Glaube mir, Hermione, Ron würde für dich sterben."

Ron wurde feuerrot.

"Oh...", begann Hermione überrascht. "...das merke ich mir. Für alle Fälle." Dann zwinkerte sie Ron zu, hakte sich bei Neville und Ginny ein und schritt davon.

"Gott, ich liebe diese Frau", hauchte Ron leise.

"Wer tut das nicht...", murmelte Harry ebenfalls leise. "Komm jetzt, Ron. Snape wird uns die Hölle heiß machen, wenn wir zu spät kommen."

"Ich bin sicher, Snape würde sich sehr darüber freuen, uns ein paar Punkte fürs zu späte Kommen abzuziehen."

"Wir brauchen es ja nicht herauszufordern, oder?"

x-x-x-O-x-x-x

Genau sieben Minuten später standen sie in den Räumen des Zaubertränkemeisters und suchten sich einen Platz. Doch da es nur noch zwei einzelne Plätze gab, teilten sie sich. Harry nickte Ron noch mal zu, bevor er sich mit zusammengekniffenen Augen neben Draco setzte.

Draco Malfoy hob den Kopf und ließ seine Augen prüfend über Harry gleiten. Er strich sich eine Strähne aus dem Gesicht. Als Harry seinen Blick Draco zuwandte und sich ihre Blicke für einige Momente trafen, errötete er leicht und senkte den Blick auf sein aufgeschlagenes Buch.

"15 Punkte Abzug für Gryffindor", zischte die leise Stimme von Professor Snape. "Mr. Weasley, binden Sie Ihre Krawatte."

Ron schnappte nach Luft, doch Blaise Zabini legte ihm eine Hand auf den Arm und bedeutete ihm somit still zu sein. Rot um die Nase starrte Ron erst auf die Stelle, wo sich ein gewisser Körperkontakt gebildet hatte, dann in Blaises grinsendes Gesicht und schließlich auf Snape, welcher ihn noch immer musterte. "Wird es heute noch etwas, Mr. Weasley, oder muss ich Ihnen Unterricht im Krawattenbinden geben?"

"Sorry", murmelte Ron und schloss sofort die Krawatte. Er wollte unter allen Umständen verhindern, Privatunterricht von Snape zu bekommen.

"Und zehn weitere Punkte Abzug wegen Potter".

Überrascht hob Harry seinen Kopf und schaute seinen verhassten Lehrer fragend an.

"Sie haben Ihre Sachen noch nicht ausgepackt."

Harry konnte sich gerade noch verkneifen die Augen zu verdrehen, bevor er sich aufmachte, seine Sachen herauszukramen.

"So", fing Snape ruhig an. "Heute befassen wir uns mit dem Pflanzenwuchstrank. Schlagt dazu euer Buch auf und lest euch Seite 253 gründlich durch." Dabei schaute er Neville einen kurzen Moment zu lange an. Hermione drehte sich besorgt zu Neville nach hinten und schenkte diesem ein aufmunterndes Lächeln.

"Es ist eine Partnerarbeit."

"Auch das noch", murmelte Harry und schaute zu Draco, doch dieser schien zufrieden. Verwirrt über diese Tatsache runzelte Harry die Stirn, wurde aber gleich aus seinen Gedanken gerissen.

"Ich würde sagen, du holst die Zutaten, schließlich werde ich es sein, der den Trank braut. Wir wollen doch gute Noten haben, oder?", lächelte Draco süß.

Harry riss die Augen auf, mit welchen er Draco ungläubig anstarrte, bevor er leicht nickte. Malfoy hatte ja Recht.

***

Zaubertränke verflog schnell und Gryffindor verlor -Merlin sei Dank- gerade mal weitere 50 Hauspunkte. Während sich Harry zusammen mit Hermione und Ron einen Weg zum Mittagessen bahnte, beschwerte sich Ron lauthals über Snape. Doch genauso wenig wie Hermione auf Ron achtete, so tat es Harry. Denn aus irgendeinem Grund fühlte sich der schwarzhaarige Gryffindor sehr unwohl. Doch was der Grund dafür war, wusste er einfach nicht. Fast zögerlich setzte er sich auf seinen Platz und nahm sich etwas von dem Kartoffelbrei. Etwas stimmte hier nicht. Neben ihm fragte Hermione, ob er schon seine Hausaufgaben für Verwandlung fertig habe. Doch er nahm dies gar nicht richtig wahr. Scharf beobachtete er die anderen, immer auf der Suche nach dem, was ihn so störte. Und dass jetzt noch etwas passieren würde, das wusste er. Und da bemerkte er etwas: Draco Malfoy saß etwas abseits von den anderen Slytherins und die anderen schienen ihn nicht zu beachten. Legendlich Blaise Zabini schien mit ihm zu reden.

Aber das konnte es doch nicht sein. Oder?

x-x-x-O-x-x-x

Im Laufe der nächsten Woche ließ Harry den blonden Slytherin nicht mehr aus den Augen. Was er feststellen musste, erschrak ihn fast. Die anderen Slytherins schienen ihn vollständig zu ignorieren. Vielleicht gab es da ein oder zwei Slytherins, die ihn

beachteten, aber jeder schien ihm mehr oder weniger aus dem Weg zu gehen. Verwirrt über das eigenartige Verhalten seiner Mitschüler entschloss er sich, der Sache auf den Grund zu gehen. Wenn den anderen Schülern das Verhalten der Slytherins auffiel, so beachteten sie es nicht.

***

Es war der nächste Dienstag, an dem Harry beschloss, den blonden Slytherin zu fragen. Doch überraschender Weise war es Draco Malfoy, der direkt auf ihn zukam. Draco hatte einen entschlossenen Gesichtsausdruck, als er mitten in der großen Halle vor Harry und seinen Freunden zum Stillstand kam.

"Potter", sagte Malfoy in einer ruhig klingenden Stimme.

"Malfoy...", erwiderte Ron vorsichtig. "... ist dir wieder eingefallen, dass es uns auch noch gibt?"

Überrascht schaute Draco zu dem jüngsten Weasley.

"Ach? Heißt du seit neuestem ebenfalls Potter? Interessant... oder warum fühlst du dich angesprochen?".

"Malfoy", meinte Harry. "Was willst du?".

Dracos Kopf ruckte zu Harry, starrte diesen einige Momente an, bevor er zögerlich eine Antwort gab: "Potter...", flüsterte er mit rauer Stimme, "...du musst mich heiraten!"

TBC...

x-x-x-O-x-x-x

Es folgt Kapitel II Warum ich?